- 1 Baindt, nö. von Ravensburg BW.
- 2 Ravensburg BW.
- 3 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 4 Forst bei Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.
- 5 Tobel, Stadt Ravensburg.
- 6 Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.
- 7 Kloster Wald, w. von Pfullendorf BW.

364.

Salem, 1 1308 Mai 13.

Ulrich² und Marquard³ die Alten, der Tölzer.⁴ Eglolf⁵ und Marquard⁶ die Jungen von Schellenberg, Ritter (« vlrich vnd Marquart die altun der Tolinzer / Egelof vnd Marquart. die jungen von Schellinberg Ritter») verkünden, dass sie das Gut das man Tihtelesriet 7 nennt, das auf zwei Mark Geld geschätzt wird, zum Seelenheil von Johann seligen Gedenkens, Marquards des Alten Sohn («dur Johans saeliges gedankis mins Marquardis dez altun sunis sel willen») dem Abt von Salem zu ewigem Besitz übergeben haben. Da dieses Gut Lehen vom Kloster St. Gallen und überdies Morgengabe der Ehefrau des vorgenannten Egelolf, genannt von Trauchburg9 ist, so geloben die Aussteller, es von St. Gallen und der Frau von Trauchburg und von wo es sonst belastet ist, zu lösen und zu vollem Eigen zu machen, auch was an den zwei Mark Geld abgeht, zu ergänzen und getreue Lehenträger zu sein, solange es nicht gefertigt ist. Zu Gewähren geben sie denen von Salem Herrn R. von Rorschach¹⁰ und Herrn Eberhard von Rosenau¹¹ Ritter, ihre lieben Freunde, die sich verpflichtet haben, wenn das Gut nicht bis zu den nächsten Ostern gefertigt ist, nach Mahnung innerhalb 14 Tagen zwei Geisel nach Ravensburg¹² in ein offenes Wirtshaus zu stellen. Zeugen

nicht genannt. Es siegeln Marquard und Ulrich von Schellenberg, Rudolf von Rorschach und Eberhard von Rosenau zur Zufriedenheit Tölzers, Eglolfs und Marquards der Jungen mit dieser Schenkung, da sie eigene Siegel noch nicht besitzen ("doch vnser den Tölinzer. Egelolf vnd Marquart die Jungen von Schellinberg genugt vmb dise gift won wir aigentz Jnsigel noch nit hant.")

Abschrift im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Kopialbuch n. 1162 Salem sogenannter Codex Salemitanus Bd. I S. 333 n. 209. - Pergamentblatt 25,9 cm lang × 18,1, Ränder und Zeilen liniert, re. Rand mit grossem Loch. - Eintrag unter roter Überschrift: «Super possessionibus in Tihtelesriet» mit roter Initiale «A» und roter Nummer «CCIX» am Rand; dort auch «Trager Tröster» (17. Jahrh.); «1308» (Blei, 19. Jahrh.). - Handschrift mit dicken Holzdeckeln in graugelbem Lederüberzug, mit zwei Messingschliessen, deren Riemen fehlen auf der Aussenseite rechteckig eingerahmte Zeichnung (Heiligenbild, Medaillons und Sterne), Überschrift verwischt «I» sowie «G.L.A. 67 No 1162» bezeichnet, rückwärts «Salem», auf Zettel «I» und «Bad. Generallandesarchiv Abt. 67 No 1162» (modern), darunter Reste eines blauen Zettels, bezeichnet «n. 663». Innenseite des Deckels mit angeklebtem bedrucktem Zettel: «Eigenthum der Grossherzoglich Markgräflich Badischen Bodenseefideicommisse» (19. Jahrh.); Blatt 1 innen: «TOMVS PRIMVS der abschrifften vnd copien aller dess Gottshaus Salmanssweil privilegiorum Stifft Kauff -Tausch- vnd anderer briefflichen Vrkunden» (spätes 17. Jahrh.); «663» (Blei, 19. Jahrh.) «67/1162» (rot) und «GLA 67/No 1162» (modern).

Druck: Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 3 S. 139 n. 1112; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 114 (nach Weech).

Regest: Urkundenbuch d. Abtei St. Gallen Bd. IV S. 1047 Anhang n. 163.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 49 – 50.

- 1 Salem, Kr. Überlingen BW.
- 2 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 3 Marquard von Schellenberg, sein Bruder, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 4 Tölzer I. von Schellenberg, Sohn Marquards, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Kisslegg.

- 5 Eglotf von Schellenberg, Sohn Ulrichs des Landvogts, zu Wasserburg am Bodensee.
- 6 Marquard II. von Schellenberg, sein Bruder.
- 7 Deuchelried bei Wangen BW.
- 8 Johann von Schellenberg, Sohn Marquards des Landvogts.
- 9 Trauchburg, Gde. Wengen LK Kempten B.
- 10 Rorschach am Bodensee.
- 11 Rosna bei Sigmaringen BW.
- 12 Ravensburg BW.

365.

Konstanz, 1312 Februar 4.

«Elizabetha de Schönenberch» die Witwe weiland des wackeren Mannes Marquard von Schellenberg² («relicta quondam Strenui viri Mar/quardi de Schellenberch») gibt bekannt, dass sie mit Rat ihres Vetters, Ritters Johann von Schönenberg, ihres gesetzlichen Vogtes, mit Hilfe des weltlichen Gerichtes der Ritter und Räte und anderer Bürger der Stadt Konstanz vor dem Ammann mit Hand ihres Vogtes Besitz übergab, nämlich das Dorf Laimnau³ samt Menschen beiderlei Geschlechtes, mit dem Recht an der Kirche und dem vierten Teil des Waldes genannt Argunhart⁴ desselben Dorfes samt aller Zubehör an das Domkapitel Konstanz, vertreten durch die Kanoniker, Meister Walther Scholastikus, Albert von Kastell,5 Propst zu St. Stephan, Konrad Propst zu St. Stephan, Ulrich von Richental, Albert den Jüngeren von Kastell, Heinrich von Steinegg⁶ und Ulrich von Klingenberg⁷ um 250 Mark reinen Silbers Konstanzer Gewicht, die in Gegenwart ihres Vogtes bezahlt wurden. Es siegeln Elisabeth und ihr Vogt Johann und auf Bitten beider Parteien der Offizial mit dem Siegel der Konstanzer Kurie.